

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 162 (1996)
Heft: 11

Vorwort: Identität bewahren!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Identität bewahren!

Globalisierung und Wertewandel

Eine Globalisierung, vor allem eine Amerikanisierung des Lebensstiles ist auch in der Schweiz feststellbar. Zudem hat der allgemeine Wertewandel bewirkt, dass das Verständnis für die eigenen Traditionen schwindet. Als Grund dafür wurden auch die Internationalität der Kommunikation und der Medien sowie die verkürzten Transportzeiten für Personen und Nachrichten genannt.

Die Migrationswelle als Folge des dramatischen Bevölkerungswachstums in den Entwicklungsländern (+100 Mio Menschen pro Jahr), macht auch vor unsern Grenzen nicht halt. Viele Immigranten wollen sich heutzutage nicht mehr assimilieren, verlangen eigene kulturelle Rechte und verschärfen die Abwehrreflexe der Bevölkerung gegen Andersartigkeit.

Die Schwächung unserer Identität erreichte einen Höhepunkt an der Weltausstellung in Sevilla, als Schweizer Künstler die These verbreiteten: «700 Jahre Schweiz sind genug». In den gleichen Trend gehören die Thesen der «Schweiz ohne Armee», welche die Schweiz ihres äusseren Schutzes berauben will. Was wäre das für ein Volk, das seine Werte und mühsam erarbeiteten Errungenschaften nicht mehr verteidigen wollte.

Festigung des schweizerischen Selbstverständnisses nötig

Identität ist der **Kern der Existenz** eines Staates wie auch jeder Unternehmung. Sie ist ebenso die Basis und **Plattform für die Solidarität**, welche angesichts der grossen Unterschiede in den Lebensbedingungen der Mitbürger wie auch in der ganzen Welt unbedingt notwendig ist.

Ein starkes Wir-Gefühl, eben die Identität, schafft Zusammengehörigkeit, ermöglicht die Entwicklung sowie Akzeptanz gemeinsamer Zielvorstellungen und Werte. Da die Schweiz keine ethnische Einheit, sondern eine **Willensnation** ist, müssen wir uns ständig neu um das gemeinsame Selbstverständnis und den Willen zum Zusammenleben bemühen. Wir müssen die andersartigen Kulturen unserer Mitbürger in den Bergen, auf dem Land und in den Städten sowie vor allem auch in den anderen Sprachregionen immer wieder anerkennen und uns der daraus erwachsenden Synergien bewusst sein.

Schweizerische Eigenart

Aktives Identitätsbewusstsein bedeutet, dass wir die spezielle Eigenart unseres Volkes schätzen und gewillt sind, sie nach innen und aussen zu verteidigen. Dies auch, wenn wir nicht alle Charakterzüge schätzen. Wir müssen die Toleranz aufbringen, auch diese Eigenheiten zu akzeptieren.

Zu schweizerischer Eigenart gehört nicht nur ihre **Multi-kulturalität**. Es sind dies auch die **gelebte religiöse und soziale Toleranz**, die **Rechtsstaatlichkeit**, die sehr weit gehende **Demokratisierung** und die **humanistische Gesinnung** unseres Landes sowie die **bewaffnete Neutralität**. In diesen Bereichen kann die Schweiz überall ein Vorbild sein, wie sie es z.B. mit dem IKRK, Internationalen Roten Kreuz seit langem ist.

Ständige Fixpunkte unserer Identität

Allem Wandel zum Trotz müssen wir gewisse Grundstrukturen unseres Staatswesens aufrecht erhalten, z.B.

– **die allgemeine Wehr- und Dienstpflicht**: Sie garantiert, dass schon die jungen Schweizer ein Minimum an Unterstüt-

zung für das gemeinsame Wohl aufbringen und so den aktuellen Trend zur reinen Ichsucht bekämpfen.

– **die Milizarmee**: Sie sichert uns diverse nationale Klammern, diejenige zwischen Bürger und Militär, Kontakte unter den verschiedenen Bevölkerungs- und Sprachgruppen.

– **die Rechtsstaatlichkeit**: Die Schweiz gilt nicht nur als globaler Hort der humanitären Hilfe durch das IKRK, sondern auch als einer der wenigen Staaten, welche ein praktikables System zur Sicherung und zum Schutz der persönlichen Rechte vorlebt.

– **die ausgeprägte Demokratie**: Das Ausland beneidet uns, nicht nur in Europa, sondern auch in Asien, um unsere wohl- ausgebauten Freiheiten und Volksrechte.

– **die bewaffnete Neutralität**: Zwar gibt es immer wieder Medien und Politiker, welche unsere Neutralität als überflüssig, ja sogar als solidaritätsfeindlich betrachten. Umgekehrt bestehen Gruppen, welche aus Angst um die Erhaltung der Neutralität engere Sicherheitskontakte mit dem Ausland ablehnen.

Dabei geht es doch bei diesem Prinzip darum, dass wir uns der politischen Kleinheit bewusst bleiben und uns als friedliebendes Volk von kriegerischen Handlungen fernhalten wollen. Wir sind für alle Staaten ein sicherer Garant für die Nichteinmischung in ihre inneren Angelegenheiten. Dies ist viel wert, vor allem weil wir alles tun, um unsere Werte selbständig und unabhängig von allen Grossmächten und Allianzen zu verteidigen. Also keine versteckte Trittbrettfahrerei aus ökonomischen oder egoistischen Gründen. Aber auch keine Selbstisolation, sondern gute Zusammenarbeit in allen Bereichen und Gruppen, die andern nicht zum Nachteil gereichen, z.B. in der «Partnerschaft für den Frieden».

Zivile Unternehmen mit schwacher oder wenig ausgebildeter «Corporate Identity» sind trotz Geschäftserfolgs in ihrer Existenz bedroht. Dies gilt umso mehr für ein Land, das nicht gewillt ist, seine Identität zu verteidigen.

Zusammenfassung

1. Ohne Verteidigung seiner Identität nach innen und aussen ist ein Land auf die Dauer in seiner Existenz gefährdet.

2. Das Selbstverständnis der Schweiz ist keine leere Zweckhülle, sondern ein Musterbeispiel der Rechtsstaatlichkeit, der Hochhaltung der Volks- und Menschenrechte, der internationalen humanitären Hilfe, welche in der Völkerge-meinschaft immer wieder Lob finden.

3. Die Milizarmee ist ein starkes Klammerglied unserer nationalen Identität. Als Kader dieser Institution sind wir daher aufgerufen, nicht nur alles zum Wohl unserer Armee zu tun, sondern uns auch ständig und überall für die Identitäts-erhaltung unseres Landes einzusetzen.

4. Unser Selbstverständnis muss ständig gefördert und verteidigt werden. Dazu ist ein echter **staatsbürgerlicher Unter-richt** schon in den zivilen Schulen und gezielte Bemühungen der Eltern, Behörden und Parteien notwendig.

5. Nehmen wir uns die Amerikaner als positives Vorbild. Sie sind allen Schwächen ihres Staates zum Trotz stolz auf ihr Land. Auch wir haben Grund, auf unser Land, seine Errun- genschaften und seine Fahne stolz zu sein. Zeigen wir dies doch nicht nur im Ausland, sondern auch zu Hause!



Oberst i Gst Charles Ott